

| ausstellungen |

Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen u. a. in Berlin, Köln, Stuttgart, Frankfurt, Kronberg im Taunus und Arta/Mallorca (u. a. mit der Künstlergruppe Köln 1, mit Hubert Becker, Assistent von Gerhard Richter, „Art meets Classic“ Burg Kronberg, Galerie Forum, Showroom Gunnar Hansen) Performances mit „Intermission“ im Rahmen der Documenta 8.



| ise grimm |

- 1962** geboren als Michael Grimm in Thalfang/Rheinland-Pfalz
- 1980-1982** Städelschule, Frankfurt am Main
- 1983-1988** Studium Freie Kunst, FH Köln
- 1983** Mitbegründer der Künstlergruppe Köln 1
- 2002** Gründung von „MalHalla“

| kontakt |

Ise Grimm
MalHalla

Zimmersmühlenweg 10
61440 Oberursel
Telefon: (06173) 940 940
E-Mail: atelier@ise-grimm.com
www.ise-grimm.com

Ausstellungsort

Commerzbank Plaza
Kaiserplatz
Frankfurt am Main

Dauer der Ausstellung

19. Oktober bis 18. Dezember 2007

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 8.00 bis 21.00 Uhr
An Feiertagen geschlossen

| ideen nach vorn | **COMMERZBANK** 

| www.commerzbank.de |

| hin - schauen | satel- liten im malerhimmel |

BILDER UND SKULPTUREN VON ISE GRIMM

19. OKTOBER BIS 18. DEZEMBER 2007

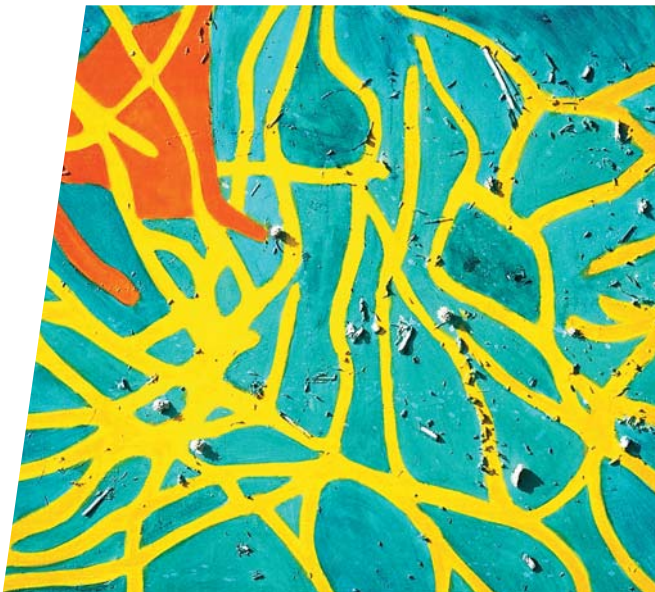
COMMERZBANK 



/ wenn skulpturen den himmel beflügeln und gemälde im kosmos versinken /

Das autonome Farb- und Formenuniversum des Ise Grimm

Der Kosmos eine Sekunde nach dem Urknall, die Erde aus der Satellitenperspektive, der Blick in das, was die Welt zusammenhält: das innerste Geschehen in einem Atom. Wer Augen hat zu sehen – und sich auf die Schönheit von Gedanken und Abstraktionen einlässt, kann das alles in einem Ise erkennen. Und folgt willig und nicht wenig hypnotisiert den wilden Pinselstrichen, zärtlichen Lasuren und den in die Tiefe lockenden Farbstrudeln des Mal-Magiers von MalHalla. So hat der Artist, der vorzugsweise in Großformat arbeitet, sein Großraumatelier in Anlehnung an das nordische Walhalla genannt. Iseg Grimm, der Wolfsmann, er strahlt nicht nur auf Vernissagen – wie seine Bilder – vor Optimismus. Ist er doch Schöpfergott eines heiteren, energiegeladenen PARALLELUNIVERSUMS, das kein Risiko und kein Experiment scheut. Natur und fast abstrakte Romantik, die sich fühlbar auf den Betrachter überträgt. Hey man, positive Vibrations kommen da rüber – mal keine Leipziger Abbruchfarben, aber auch keine naive Naturnachahmung – und ganz



bestimmt kein körnerkauerndes Klimakatastrophenbeschwörendes „Apocalypse now“. Der Maler schwebt eben in anderen Sphären – und sieht die Welt „from a distance“. Bilder sind seine Fenster nach innen. Ise's Werke tragen immer Titel, die wie eine Mischung aus Naturlexikon und Neoromantik klingen: als würden Stephen Hawking und Alexander von Humboldt auf Jean-Jacques Rousseau und Dante treffen. „Die Realität“, so Originalton des Künstlers, „interessiert mich nicht“. Die Realität im landläufig, bodenständigen Sinne. Aber Mikro und Makro schon. Oben wie unten. Gerne mal aus der Vogelperspektive – dann heißt so ein Bild „el ultimo refugio“. Wie wär's mit einer Reise zur erdabgewandten Seite der Sonne? Dort ist gerade eine Supernova, fünfzehnmal größer als Raumschiff Erde, implodiert – ein galaktisches Spektakel, zu bewundern im atemberaubend vielschichtigen Bild PlasmO. Oder kennen Sie Meson schon, das sich ständig verändernde Elementarteilchen, das dort munter über die Leinwand mäandert? Diese Malerei braucht keine Schubladen – obwohl sie durchaus Vorbilder hat. Die Kölner Jahre mit jungen Wilden wie Dahn und Kippenberger haben Spuren hinterlassen. Aber auch Begegnungen mit expressiven Altmeistern wie Lüpertz und Penck. Die schwarze und weiße Magie von Sigmar Polke. Wirklich wichtig aber ist für Ise das Informel. Bernhard Schultze sei genannt, mehr noch Jackson Pollock. Von letzterem hat Ise auch gleich

den Mal-Freistil am Boden übernommen. Wie bei Pollock sprengen Ise's Bilder alle Dimensionen – die kosmischen genauso wie die subatomaren. Und wie Pollocks faszinieren Ise's mit flimmernden All-over-Strukturen. Wären da noch Ise's Skulpturen zu nennen, die neuen Sterne an des Künstlers Malerhimmel. Sie erst geben dem Grimmschen Kosmos die fünfte Dimension. Wenn Sie hoch über unseren Köpfen schweben, sind diese Flug-Satelliten unberechenbare Fremdkörper, die das Geschehen auf den Bildern und in den Ausstellungsräumen eindringlich beobachten. Wenn Sie vom Boden in den Himmel ragen, sind es Außerirdische wie die Bürger von Quasar. Jules Verne und Stanislaw Lem lassen grüßen. Trotzdem, viel Bedenkliches aber nichts wirklich Bedrohliches geht von diesem Malerkosmos aus. Alles ist im Lot – auch wenn ringsum Chaos herrscht. Um ein Grönemeyer-Lied zu zitieren: „Die Erde ist freundlich. Warum wir eigentlich nicht?“

Paul Würschmidt



| einladung |

Ise Grimm

freut sich, Sie und Ihre Freunde
zur **Vernissage** seiner Ausstellung

SATELLITEN IM MALERHIMMEL

am Donnerstag, dem 18. Oktober 2007
von 18.30 - 20.30 Uhr
in die Commerzbank Plaza

einzuladen.

